

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Germanen zählt. Ein ähnliches Bewandniß, wie mit den Wandalen, hat es mit den Gothen. Im II. Jahrhundert nach Christi nun, als die Gothen von der Ostsee-Küste gegen das schwarze Meer zogen und die Gegenden zwischen Dniester und Dnieper besetzten, rückten die Slaven im Norden wieder an ihre Stelle nach, respective die früher unterjochten lebten wieder auf, während sich im Süden die Gothen längs der ganzen Krümmung des schwarzen Meeres ausbreiteten und sich den benachbarten Völkerschaften und dem byzantinischen Reiche durch ihre Streifzüge furchtbar machten (zwischen 182—376 nach Christi), bis sie durch die Hunnen und die Völkerwanderung verdrängt auch hier den Slaven Platz machten.

Ähnlich wie die Gothen drangen auch die Kelten (Gallier) erst in Folge der Übersiedlung aus ihrer ursprünglichen Heimat aus Gallien und Britannien sowohl nach Süd-Deutschland als auch in die Alpen- und Donau-Länder ein und verdrängten hier, mitten in die Slavensitze vorrückend, die Slaven für eine Zeit aus deren ursprünglicher Heimat oder unterjochten dieselben. Als der Zeitpunkt der keltischen Wanderung der Bojer, Taurischer und Skordischer nach Süd-Deutschland, den Alpen- und Donau-Ländern ist das IV. Jahrhundert vor Christi anzusetzen; denn Herodot, der die Völker an der untern Donau in Thracien und Illyrien recht gut kannte, erwähnt die Kelten dort noch nicht, während sie Alexander den Großen, als er im Jahre 336 einen Feldzug durch Thracien bis an den Ister unternahm, bereits durch Abgeordnete begrüßten. Demgemäß fand die Einwanderung der Kelten in die Länder der Donau, Drave und Save zwischen 350—336 vor Christi statt, also etwas nach der Zeit des Einbruches der Kelten in Italien. Einzelne slavische Überreste hatten sich auch nach der keltischen Occupation an den südlichen Abhängen der Karpathen erhalten,